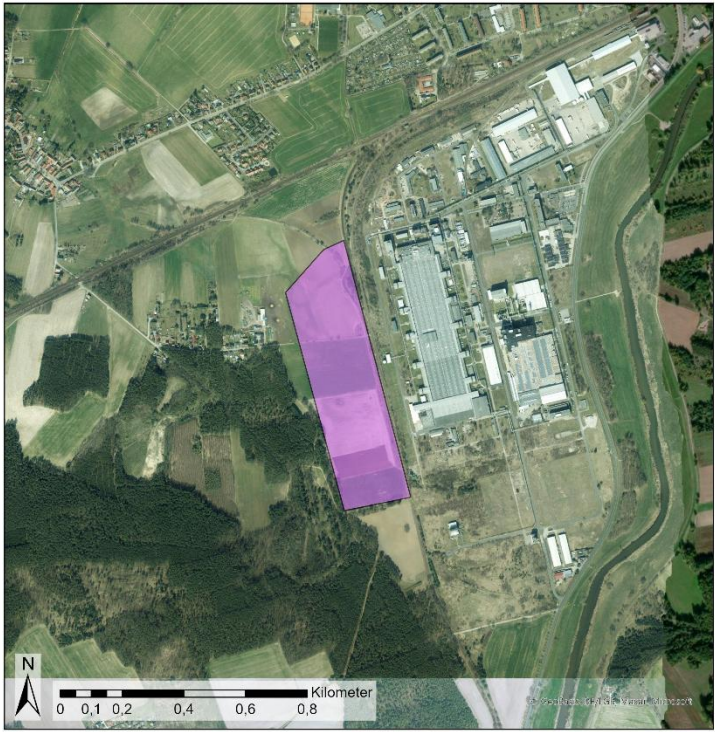


Prüfbogen Nr. 4: Guben

Name	IG Guben Süd	
Größe	ca. 18 ha	
Lage	Brandenburg, westlich B112	
Gesamteinschätzung** / umweltfachliche Beurteilung	<div>Unerhebliche Auswirkungen</div> <div>Bedingt geeignet</div> <div>Erhebliche negative Auswirkungen</div>	
Ziele des Umweltschutzes	Landesentwicklungspr.	LEP HR 2019: keine
	Regionalplan	keiner
	Flächennutzungsplan	FNP der Stadt Guben, überwiegend als gewerbliche Nutzfläche dargestellt
	Bebauungsplan	kein rechtswirksamer B-Plan, Bebauungsplan Nr. 34 "Industriegebiet Guben Süd – Westerweiterung (im Verfahren), Abgrenzung in Randbereichen nicht identisch

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Boden/ Fläche	<ul style="list-style-type: none"> - Vega-Gleye, Gley-Vegen und Auenhumusgleye gem. BÜK 300 - Bodenzahlen überwiegend zwischen 30 und 50, westlich > 50 - Verdichtungsempfindlichkeit überwiegend gering bis mittel 	Flächeninanspruchnahme mit Neuversiegelung von ca. 16 ha -> Verlust der Bodenfunktionen	Entsiegelung (M10)	↔
Wasser	<ul style="list-style-type: none"> - GWK „Lausitzer Neiße“ (DEGB_DEBB_NE-5) - OWK „Lausitzer Neiße 70“ (DERW_DEBB674_70) ca. 660 m östlich - HWRG „Flussgebiet Lausitzer Neiße“ (DEBB_RG_674_103) ca. 600 m östlich - Sickerwasserrate 50 bis 100 mm/a - Grundwasserflurabstand < 1 m bis 2 m u GOK 	Reduktion der Grundwasserneubildung -> keine relevante Nutzung vorhanden	Rückhaltung anfallender Niederschläge/ Abwasser (M17), Versickerung (M13)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Pflanzen/ Biologische Vielfalt (Schutzgebiete)	<ul style="list-style-type: none"> - ca. 600 m südöstlich, ca. 900 m südwestlich und ca. 1,2 km nördlich Flächen des FFH-Gebietes „Oder-Neiße Ergänzung“ - FFH-LRT ab ca. 450 m Entfernung - Fläche: überwiegend landwirtschaftliche Nutzfläche; im Osten grenzt Gehölzstreifen und im Westen Wald an - Vorbelastung durch "Industriegebiet Guben Süd" im Südosten zw. Fokusfläche und FFH-Gebiet 	<ul style="list-style-type: none"> - Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Nutzfläche - keine Konflikte mit Schutzgebieten 	Kompensation des naturschutzrechtlichen Eingriffs (M10)	
Tiere/Biologische Vielfalt	<ul style="list-style-type: none"> - Vorkommen von Brutvögeln der Agrallandschaft, wie bspw. Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>) zu erwarten, - Vorkommen von Gehölzfreibrütern in den Randstrukturen zu erwarten, - Vorkommen von störungsempfindlichen Vogelarten wie bspw. Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>) im Umfeld der Fläche nicht auszuschließen, - Eignung als Jagdhabitat für Fledermausarten, in angrenzenden Randstrukturen ggf. Quartiereignung vorhanden, - Vorkommen von Reptilien wie der streng geschützten Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>) entlang der östlich gelegenen Bahntrasse und anderer linearer Strukturen möglich - Vorkommen von Amphibien nicht auszuschließen (Graben im östlichen Bereich der Fläche) 	<ul style="list-style-type: none"> - Lebensraumverluste für die Artengruppen Brutvögel und ggf. Reptilien - Störwirkungen auf störsensible Vogelarten 	Vermeidung: -Bauzeitenregelung für Brutvögel und Reptilien (M6.2) -Beachten der Horstschtzonen in der Brutzeit (M6.3) Ausgleich (M6.4): - Optimierung von Lebensräumen für Brutvogelarten des Offenlandes	↔
Mensch	Gewerbefläche <ul style="list-style-type: none"> - Wohnbebauung (gemischte Nutzung) in ca. 70 m Entfernung - Wohnbaufläche in ca. 300 m Entfernung - Erholungsflächen in ca. 460 m Entfernung (Kleingarten) - Vorbelastung durch Industriegebiet Guben-Süd 	Potenzielle Konflikte durch Lärm- und Luftschadstoffemissionen werden durch Schaffung von Pufferflächen und Gehölzflächen vermieden	Schaffung Pufferzone nach Westen (M4), Minderung Lärm-, Luftschadstoffe (M3)	↔

Bestandsaufnahme, mögliche Konflikte, Maßnahmen zur Vermeidung/Minimierung/Ausgleich, Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Nichtumsetzung				
Schutzgut	Bestand / Empfindlichkeit	Beeinträchtigung / mögliche Konflikte	Maßnahme zu VMA*	Bewertung**
Klima / Luft	<ul style="list-style-type: none">- komplette Fläche: Schwerpunkt Sicherung Luftqualität, nördlicher Bereich: Vermeidung bodennah emittierender Nutzungen, südlicher Bereich: Sicherung Freiflächen (Nutzungsänderungen sind besonders zu prüfen)- klimarelevante Böden aufgrund flurnahem GW-Spiegel- unmittelbar südlich und westlich angrenzender lokaler Immissionsschutzwald	Inanspruchnahme von Freiflächen jedoch ohne Bezug zu Siedlungsflächen mit Frischluftbedarf -> umgebende Freiflächen sind zum Ausgleich vorhanden	–	↔
Kulturelles Erbe und sonst. Sachgüter	<ul style="list-style-type: none">- ca. 1,6 km nordöstlich Gartendenkmal 09125148 ("Platz des Gedenkens")- keine Bodendenkmale/-verdachtsflächen	keine Konflikte	–	↔
Landschaft	<ul style="list-style-type: none">- südlicher Bereich kleinräumig innerhalb LSG „Schlagsdorfer Waldhöhen“- keine Gehölzflächen	<ul style="list-style-type: none">- Inanspruchnahme von Fläche des LSG ist durch Festlegung von Tabufläche zu vermeiden- Veränderung des Landschaftsbildes durch Bebauung -> Lage im Anschluss bestehender gewerblicher Nutzflächen	Meidung Inanspruchnahme LSG-Fläche (M4)	↔
Wechselwirkungen	Wichtige Wechselwirkungseffekte wurden bereits bei der Betrachtung der Beeinträchtigung zu den jeweiligen Schutzgütern berücksichtigt, so dass eine vertiefende Betrachtung an dieser Stelle nicht erforderlich ist.			
Anmerkungen und Hinweise				
Nicht-durchführung	Bei Nichtdurchführung bliebe die Fläche als Mosaikfläche (Wald, Gründfläche, Wasserfläche und Bebauung) mit Funktion für die Luftreinhaltung und Frischluftversorgung bestehen bzw. würde auch unabhängig vom NZVL eine gewerbliche und industrielle Bebauung auf Basis des derzeit in Aufstellung befindlichen Bebauungsplans realisiert werden.			
Alternativen	Die Fläche schließt direkt an gewerbliche/industrielle Bebauung an. Eine Eingrenzung der Fläche ist für die Meidung der Inanspruchnahme der LSG-Flächen erforderlich. Weitere Auswirkungen können durch die Festlegung von Pufferzonen zu den Siedlungsflächen ausreichend minimiert werden.			
Monitoring	Überwachung der artenschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen durch die Umweltbaubegleitung und der Ausweisung von Tabuflächen/ Veränderung der Abgrenzung der Fokusfläche zum Schutz des LSG.			
Gesamteinschätzung				
Für die Umsetzung einer Industrie- und Gewerbebebauung und Nutzung der Fokusfläche ist die Inanspruchnahme verschiedener landwirtschaftlicher Nutzfläche im Anschluss an bestehende gewerbliche und industrielle Nutzungen vorgesehen. Die Erschließung erfolgt über die B112. Bei Umsetzung der VMA-Maßnahmen können erhebliche Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter vermieden werden.				

***VMA... Vermeidung/ Minimierung/ Ausgleich, mögliche Maßnahmen mit Konkretisierung in nachfolgenden Planungsstufen**

****Erheblichkeit der Beeinträchtigung bei Planumsetzung und Gesamteinschätzung:**

↓	Erhebliche negative Auswirkungen	Möglichkeit erheblicher Beeinträchtigung mit Überwachungsbedarf
→	Bedingt geeignet	Beeinträchtigung gegeben, aber aufgrund Wertigkeit der Schutzgüter trotz Minimierung durch VMA-Maßnahmen als bedingt erheblich einzustufen/ tolerierbar / Abschichtung Prüfpflicht
↔	Unerhebliche Auswirkungen	Auswirkungen, die keine nachweisbaren Veränderungen der Schutzgüter zur Folge haben oder mit Standard-Maßnahmen vermieden, minimiert oder kompensierbar sind